Freitag, 2 Mai. (Morgen-Ausgabe.)

Danziger Zeitung.

№ 7881. 1873.

Die „Danziger Zeitung" erscheint wöchentlich 12 Mal. — Bestellungen werden in der Expedition (Ketterhagergasse No. 4) und auswärts bei allen Kaiserl. Postanstalten angenommen. Preis pro Quartal 1 Thlr. 15 Sgr. Auswärts 1 Thlr. 20 Sgr. — Inserate, pro Petit-Zeile 2 Sgr., nehmen an: in Berlin: H. Albrecht, A. Retemeyer und Rud. Mosse; in Leipzig: Eugen Fort und H. Engler; in Hamburg: Hasenstein & Vogler; in Frankfurt a. M.: G. L. Daube u. die Jäger'sche Buchhandl.; in Hannover: Carl Schüßler; in Elbing: Neumann-Hartmann's Buchhandl.

Telegr. Depeschen der Danziger Zeitung.

Angekommen den 1. Mai, 7 Uhr Abends.

Wien, 1. Mai, 10 Uhr Vormittags. Soeben wurde die Weltausstellung durch eine Anrede des Protectors Erzherzog Carl Ludwig an den Kaiser feierlichst eröffnet. Der Kaiser sprach seine Freude und seine Dankbarkeit über das Gelingen des Werkes aus und sicherte dem Werke bis zu dessen Abschlusse sein ferneres Wohlwollen zu. Er hob ferner die Sympathien und Unterstützungen der fremden Nationen hervor und erklärte die Ausstellung für eröffnet. Die folgenden Reden des Ministerpräsidenten Fürsten Auersperg und des Wiener Bürgermeisters Felder drückten die Dankbarkeit und Freude der österreichischen Völker und der Wiener Bevölkerung für des Kaisers Initiative und die Förderung des Unternehmens aus. Auch das sonstige segensreiche Walten des Kaisers werde Oesterreich zu wachsendem Ansehen und zur Ehre gereichen. Bürgermeister Felder schloß mit einem dreimaligen Hoch auf den Kaiser. Ein Festgesang beendete die Feier.

Berlin, 1. Mai. Der Reichstag nahm den Antrag des Abg. Eugen Richter betreffs Wahl einer Commission von 28 Mitgliedern zur eventuellen Berathung des Budgets an und erledigte ohne Debatte die erste und zweite Lesung des Gesetzentwurfs über das Aufgebot bei Amortisation verlorener oder vernichteter Schuldurkunden des Norddeutschen Bundes und des deutschen Reichs. Hierauf folgt die zweite Berathung des Gesetzentwurfs über den Reichsinvalidenfonds. Paragraph 1 wird gegen die einzige Stimme Ewalds angenommen. Der folgende Paragraph über die zur Anlage bestimmten Fonds ruft eine lange Debatte hervor, wobei der Bundescommissar Minister Camphausen die Unwirthschaftlichkeit der Commissionsanträge wiederholt hervorhebt und die Annahme der Regierungsvorlage empfiehlt. Das Haus vertagt um 4½ Uhr die Debatte.

Angekommen den 1. Mai, 8 Uhr Abends.

Petersburg, 1. Mai. Bei Empfang einer Adresse von in Rußland wohnenden Angehörigen des deutschen Reiches dankte Kaiser Wilhelm für die ausgesprochenen patriotischen Gesinnungen, wies dann hin auf die großen, in Deutschland vollzogenen Umgestaltungen, welche vor allem durch die unvergleichlichen Thaten der deutschen Armee, außerdem aber durch die einmüthige, opferwillige Hingebung der ganzen Nation herbeigeführt worden seien. Der Kaiser fuhr alsdann fort: Sie wissen, wie Gottes Fügung uns zum Siege führte in dem Kriege, zu dem wir durch einen Ueberfall gezwungen wurden. Die Vorsehung wird unsere Hoffnung erfüllen, daß Deutschlands Geschicke sich auf der gegenwärtigen Höhe erhalten und im Frieden segensreich fortentwickeln. Die Einheit ist Thatsache, sie wird von Jahr zu Jahr schönere Früchte tragen. Ein solches Reich inmitten Europa's ist eine Bürgschaft für den Frieden überhaupt. Es ist ein glückliches Gefühl für uns Alle, die wir jetzt leben, daß die Vorsehung uns auserwählte, dies zu erreichen. Und so werden unsere Hoffnungen ja auch in Erfüllung gehen."

Deutschland.

X **Berlin**, 30 April. Von conservativer Seite des Reichstages ist die Zusammenberufung einer freien Commission zur vorläufigen Berathung des Gesetzentwurfes über die Bestrafung des Bruchs des Arbeitsvertrages beantragt worden. Die liberalen Fractionen des Hauses haben mit Recht gezögert, eine Commission zu beschicken, welche sich mit einem Projecte der conservativen Parteien zu beschäftigen hat, das als eine Demonstration für die nächsten Wahlen ausgenutzt werden soll. In die besitzenden Klassen ist über die Strikemanie der Schrecken gefahren, und die Junker bieten das legislatorische Heilkraut dar, um den Arbeitgeber mit heiler Haut aus der socialen Krisis zu ziehen. Von liberaler Seite verhehlt man sich nicht, daß etwas gethan und dafür die Form gefunden werden muß. Aber darüber ist man im liberalen Lager einig, daß mit den beantragten polizeilichen Mittelchen nichts erreicht würde. Bei den allgemein gewordenen Striken kann man nicht Tausende contractbrüchiger Arbeiter in's Gefängniß stecken. In den westphälischen Kohlenrevieren stellten z. B. 20,000 Bergleute die Arbeit ein; der Vorfall kann sich mit 40,000 wiederholen, und wo bleibt dann die conservative Weisheit? Auch haben die Arbeiter in den meisten Fällen keine Contracte, weil die Arbeitgeber solche nicht abschließen, um selbst das Recht der sofortigen Entlassung benutzen zu können. Die Herren von der Rechten vergessen, daß Polizeistrafen die Arbeitgeber nicht weniger, als die Arbeitnehmer drücken würden. Wenn die liberalen Fractionen des Reichstages jene Commission dennoch mit Delegirten beschicken, so geschieht es nicht, um zu einer Repression des Coalitionsrechtes die Hand zu bieten, sondern um dieses Vorgehen der Conservativen zu hindern. Dies wird ihre Aufgabe in der freien Commission wie im Plenum sein. Ob man sich über die Schiedsgerichte oder sonstige Punkte des conservativen Entwurfes einigen kann, werden die Verhandlungen lehren. Mit Recht wird von fortschrittlicher Seite betont, daß von Schadloshaltung des Arbeitgebers keine Rede sein könne. Die Verbände machen es z. B. unmöglich, daß eine Zurückhaltung des Lohnes Abhilfe verschafft. Es ist wiederholt constatirt worden, daß eine friedliche Vereinbarung zwischen Arbeitgebern und Arbeitnehmern erzielt wurde, sobald man auf das Rechtsgefühl der letzteren einwirkte.

— In der Umgebung des Staatsministeriums will man wissen, daß der Ministerpräsident Graf Roon seinen Posten nur bis zur nächsten parlamentarischen Herbstsession zu behalten gedenkt. — Der Seniorenconvent des Reichstages versammelt sich heute, um dem Präsidenten Vorschläge zur Ernennung der Commissare für die Etatsgruppen zu machen. Es wurde der Antrag gestellt, behufs der Vereinfachung des geschäftlichen Ganges die bisherigen acht Commissariengruppen auf fünf zu beschränken. Die Fractionen haben in diesem Sinne bereits ihre Vorschlagslisten entworfen und die in der vorigen Session ernannten Commissare meist wieder gewählt. — In der Commission für Berathung des Festungsgesetzes hat der Abg. Eugen Richter theilweise unter Anlehnung an die Denkschrift der deutschen Festungsstädte beantragt: 1) Aufhebung der Rayonbeschränkungen in den zu entfestigenden Städten incl. Stettin; 2) Aufhebung der Einquartierungspflicht in Betreff der Garnison in Festungen von 1877 an; 3) Verpflichtung des Reichsfiscus zur Erweiterung der Thore und Brücken in den Festungen nach Maßgabe der Verkehrsbedürfnisse in den Grenzen fortificatorischer Zulässigkeit; 4) Etatisirung aller Einnahmen und Ausgaben aus dem Umbau und der Entfestigung; 5) die Kölner Frage soll der Entscheidung durch den Etat vorbehalten werden. Die Subcommission beschloß heute Morgen die Anlegung der Festungsfonds nach Maßgabe der Invalidenfonds. Doch sollen auch außerdeutsche Papiere, Pfandbriefe und Prioritäten erworben werden dürfen. Die Erwerbung von Pfandbriefen und Prioritäten wurde lebhaft bekämpft. — Die Berathung des Kriegsleistungsgesetzes ist in der Reichstagscommission bis zum § 15 gediehen. Die Regierungs-Commissare stimmen, den weitergehenden Forderungen für die Entschädigung der Gemeinden zu, so daß die Ansprüche der Militairverwaltung in die ihr gehörigen Schranken verwiesen werden. — Die Fortschrittspartei des Reichstages und Landtages hat ihre vereinigte Fractionssitzung behufs Wahlangelegenheiten auf nächsten Dienstag verlegt, damit die Abgeordnetenhaus-Mitglieder aus den Provinzen daran Theil nehmen können. — Die Fortschrittspartei (Abg. Herz, Bayern) bringt zum Preßgesetz den in der Commission abgelehnten Paragraphen ein, zufolge welchem die Beschlagnahme sich nur auf obscöne bildliche Darstellungen etc. erstrecken darf. — Der Berliner Arbeiterverein läßt durch den Abg. Schulze-Delitzsch dem Reichstage eine Petition überreichen, in welcher er 50,000 Thlr. zur Unterstützung mittelloser Arbeiter für den Besuch der Wiener Weltausstellung verlangt.

DRC. Kürzlich wurde gemeldet, daß an verschiedene Eisenbahnbeamte aus Frankreich, angeblich von Privatpersonen, Schreiben ergangen sind, in welchen sie um Mittheilung gebeten wurden über die Lage und Einrichtung der Bahnhöfe. Wie wir hören, sind an einzelne Bewohner von Festungsstädten ähnliche Gesuche von derselben Seite gerichtet worden und hat sich in Folge dessen die Reichsverwaltung veranlaßt gesehen, die Bundesregierungen zu ersuchen, in ihren Bezirken die Bestimmung der No. 1 des § 360 des Reichsstrafgesetzbuches in Erinnerung zu bringen, wonach mit Geldstrafen bis zu 50 Thlr. oder mit Haft zu bestrafen ist, wer ohne besondere Erlaubniß Risse von Festungen und einzelnen Festungswerken aufnimmt oder veröffentlicht. Die Polizeibehörden sind beauftragt worden, diese auf alle innerhalb des deutschen Reiches gelegene Festungen Bezug habende Bestimmung streng zu handhaben, auch den Buch- und Kartenhandel in dieser Beziehung sorgfältig zu überwachen.

— Die Commission für Feststellung eines verbesserten Systems der Sturm-Signale ist Montag unter Vorsitz des Professor Dove hier zusammengetreten.

Wiesbaden, 29. April. Zwei Bäckereibesitzern und mehreren Bierwirthen waren im Laufe des gestrigen Tages anonyme Drohbriefe zugegangen, worin angekündigt wurde, daß ihnen, wenn sie nicht sofort mit ihren Waaren abschlügen, nach 4 Uhr Alles demolirt werden würde. Gegen 7 Uhr sammelten sich in der Metzgergasse vor der Wagemann'schen Bäckerei Hunderte von Arbeitern, so daß diese Straße nicht mehr zu passiren war. Ein eigentlicher Angriff, wie er angekündigt war, unterblieb; dagegen erschienen gegen halb 9 Uhr etwa dreißig Arbeiter, meist jüngere Leute, Sträuße an der Brust tragend, legten, indem sie mit Hurrah von den Abwartenden begrüßt wurden, Hand an das Wagemann'sche Haus und zertrümmerten das Thor und die Fenster. Die Polizei war augenblicklich bei der Hand und schritt energisch ein. Etwa 20 Personen sind verhaftet. Bei dem Widerstand, welcher von den Excedenten ausgeübt wurde, mußte die Polizei von der blanken Waffe Gebrauch machen. Auch am Polizei-Gebäude versammelten sich Gruppen, welche mit Steinen wider die Fensterläden warfen, indessen bald verjagt waren. Es wurde Militär requirirt und jetzt noch, gegen Mitternacht, patrouillirt reitende Artillerie, je 15 Mann, die Straßen. Dem Vernehmen nach soll bei den Excessen, welche gegen die Schutzmannschaft stattfanden, und wobei Neugierige nicht fehlten, ein Kind um ein Ohr gekommen sein; einem Krawaller wurde der rechte Zeigefinger abgehauen. — Die hiesige „social-demokratische Arbeiterpartei" hielt gestern Abend eine Versammlung im „Storchnest", worin sie beschloß, Jeden aus ihrer Mitte, der sich an Excessen betheilige, aus der Partei auszuschließen. Die Verhafteten sind Backsteinmacher, Gesellen und Lehrlinge; es befindet sich auch ein Gymnasiast darunter, der mit seinem Stock einen Schlag nach einem Schutzmanne geführt.

England.

London, 29. April. In Südwales droht der erst eben beigelegte Streit zwischen Grubenbesitzern und Kohlengrubenarbeitern wieder auszubrechen. Letztere sind unzufrieden, daß dem Versprechen, ihre Löhne kurz nach Wiederaufnahme der Arbeit wieder zu erhöhen, noch nicht nachgekommen wurde, und sie haben sich daher an den Executivrath der Grubenarbeiter-Vereinigung um Rath zu holen, gewandt. Dieser hat eine Resolution angenommen, welche die Grubenarbeiter in den Dowlais und Plymouth Ironworks ermächtigt, einen Zuschuß von 10 % zu verlangen oder am 1. Mai einen neuen Strike anzukündigen. Die Grubenbesitzer haben bereits eine Versammlung abgehalten, um über diese Frage zu berathen, allein ein Resultat ist bisher noch nicht bekannt geworden.

Frankreich.

Paris, 29. April. Die royalistischen Mitglieder des ständigen Ausschusses haben bis jetzt noch keine Sitzung gehalten, um über die Zusammenberufung der National-Versammlung zu berathen. Sie werden sich am Freitag versammeln, um sich zu verabreden, wie sie sich in der Sonnabendsitzung der Regierung gegenüber verhalten wollen. Viele Deputirte sind nach Paris zurück gekommen. Die parlamentarischen Vereine der Rechten und des rechten Centrums wollen am Sonnabend in Versailles Versammlungen abhalten, um sich über ihre künftige Haltung zu verständigen. Von Thiers verlautet nichts Bestimmtes. Er soll die Reise nach Lille aufgegeben haben. Dr. Guyot wird in Lyon als Candidat auftreten. Delomenie giebt in Folge des Sieges der Radikalen in der Haute Vienne seine Bewerbung auf. Der einzige conservative Candidat ist dort jetzt Marc Girardin Sohn. Daß Gambetta eine Zusammenkunft mit Thiers gehabt habe, ist nicht wahr. Wohl aber hatte Präsident Buffet gestern Abends eine lange Unterredung mit Thiers. — Nachtfröste richteten in fast ganz Frankreich großen Schaden an. — Die Zinsen für die Schatzscheine werden im nächsten Monat wieder um 1 Proc. erhöht werden (für ein Jahr 6 Proc., für sechs Monate 5 Proc. und für drei Monate 4 Proc.), da dieselben nicht genug Abnehmer finden. Paris liefert nur etwas über eine Million pro Tag, was nicht genügend ist. — In Marseille fand ein Duell zwischen dem Deputirten Couchet und dem Correspondenten der France Republicaine statt. Letzterer, er heißt Favre, wurde am Arm verwundet.

Spanien.

* Die in den letzten Tagen eingetroffenen Nachrichten aus Spanien sind äußerst lückenhaft und zum Theil widersprechend. In dieser Woche erst sind directe briefliche Nachrichten eingetroffen, welche die Ereignisse, die am 23. v. M. zur Auflösung der Permanenz-Commission führten, näher beleuchten. Am 22. Abends fand in dem Hause Serrano's eine Zusammenkunft von Generalen und anderen Militairs seiner Partei statt und es scheint in dieser Versammlung der Sturz der Regierung geplant zu sein. Am 23. Morgens rückten alle Bataillone der Freiwilligen, über die der unionistische Bürgermeister gebieten konnte, auf den Stierplatz, der nur etwa 50 Schritte von der Wohnung Serrano's entfernt ist und eine Art Citadelle bildet. Ein Adjutant Serrano's und andere Offiziere seiner Partei begaben sich in die Arena, die zu einem förmlichen Lager umgestaltet wurde, es wurden Wachtposten ausgestellt u. s. w. Der regierungsfreundliche legale Chef der Freiwilligen wurde nicht zu Worte gelassen und mußte sich zurückziehen. Auch der General-Capitän Pavia scheint mit Serrano im Einverständnisse gewesen zu sein, er wurde von der Regierung beseitigt. Bei eintretender Nacht ließ die Regierung andere Truppen in die Stadt, welche die unionistischen „Insurgenten" auf dem Stierplatze nach einer unblutigen Attaque zur Uebergabe und Entwaffnung brachten. Die Permanenz-Commission, die mit Serrano im Einverständniß gewesen sein soll, suchte eine augenblickliche Einberufung des Congresses durchzusetzen, da 280 Mitglieder desselben in Madrid waren und zum großen Theile vor dem Congreßpalaste auf den rechten Augenblick warteten. Die Permanenz-Commission wurde aufgefordert, auseinander zu gehen, sie verharrte aber bis 2 Uhr Morgens auf ihrem Platze und hatte es nur Castelar zu verdanken, daß sie dann noch mit heiler Haut aus dem Palast entkam. Serrano, der einsah, daß seine Hoffnung, zum Dictator ausgerufen zu werden, vereitelt war, suchte sein Heil an einem sichern Orte. Nachrichten aus Portugal melden, daß er dort angekommen sei und nächstens nach Paris zu gehen gedenke, andererseits finden wir in der Wiener „Dtsch. Ztg." ein Telegramm, welches meldet, er sei in Madrid verhaftet. Die Telegramme der „Dtsch. Ztg." haben sich aber schon mehrmals als nicht zuverlässig bewährt. Tausende von Spaniern, die die Gräuel eines Bürgerkrieges fürchten, haben sich über die Grenze geflüchtet. Unter den Flüchtlingen, die sich nach Frankreich gewendet haben, finden sich über 6000, die ohne alle Mittel sind. — Der carlistischen Nachricht, daß Dorriegaray über die Regierungstruppen einen Sieg bei Vera errungen habe, wird hinzugefügt, daß der Pfarrer Santa Cruz die Entscheidung (wie es scheint durch ein Eingreifen im Rücken der Gegner) herbeigeführt habe.

Danzig, den 2. Mai.

* Nach den Mittheilungen, welche uns in den letzten Tagen aus Berlin zugegangen sind, ist es wahrscheinlich, daß das Abgeordnetenhaus den Gesetzentwurf über die Aufhebung der Mahl- und Schlachtsteuer in der vom Herrenhause beschlossenen Fassung annehmen wird. Bekanntlich hat das Herrenhaus nur die eine Aenderung in dem Entwurfe des Abgeordnetenhauses vorgenommen, daß die Aufhebung nicht schon am 1. Januar 1874, sondern erst am 1. Januar 1875 stattfinden, daß es aber den einzelnen Communen freistehen soll, mit der Aufhebung schon vor 1875 vorzugehen. Im Uebrigen hat auch das Herrenhaus die Nothwendigkeit der Beseitigung dieser Steuer anerkannt, selbst unter den Vertretern der Städte fand sich dort keiner, der die Vertheidigung derselben übernehmen wollte. Was man im Interesse der Regelung der Finanzen der Communen von dieser Seite wünschte, war nur die Hinausschiebung des Termins der Aufhebung um einige Jahre. Daß damit den Städten nicht geholfen, sondern die Schwierigkeiten vermehrt werden, haben wir neulich bereits an dem Beispiele von Danzig gezeigt. Für eine Verbesserung können wir daher auch die von dem Herrenhause beschlossene Aenderung des Gesetzentwurfs nicht halten; wir stimmen vielmehr vollständig dem Commissarius des Finanzministeriums bei, welcher bei der Verhandlung im Herrenhause es für wünschenswerth erklärte, jede nicht nothwendige Verschiebung zu vermeiden. „Wenn wir den Schritt thun wollen", — sagte er — „dann ist es gut, ihn rasch zu thun; es wird eine Reihe von Verhandlungen geben, diese werden sich verlängern, es wird alles hinausgeschoben und es wird sich viel schwerer arbeiten in einer langen Zeit, als wenn unter einem gewissen Druck der Zeit eine gewisse Beschleunigung des Tempos geboten ist". Indeß die Differenz von einem Jahre ist so groß nicht, daß man deßhalb die Vorlage dem ungewissen Schicksale neuer Verhandlungen in beiden Häusern des Landtages aussetzen möchte — zumal da die Städte es nach dem Gesetz in der Hand haben, die Aufhebung der Mahl- und Schlachtsteuer schon am 1. Januar 1874 eintreten zu lassen.

Daß auch Danzig von dieser Befugniß Gebrauch machen möge, wünschen wir lebhaft. Acht Monate werden ausreichen, um die Regelung des Communalhaushalts vorzunehmen, wenn man ernstlich will. Eine schnelle Erledigung ist in Bezug auf die bereits von uns besprochene Anleihefrage ohnehin geboten, da die Mittel für die Umlegung des Gasröhrennetzes noch in diesem Jahr beschafft werden müssen. Der Magistrat ist inzwischen auch, wie wir hören, über die Anleihe in Berathung getreten, und er will der Stadtverordnetenversammlung die Convertirung der 5procentigen Anleihe in eine 4½procentige und zugleich eine Erhöhung derselben für die bei der Gasanstalt erforderlichen Ausgaben empfehlen. Ob die Anleihe mit Vortheil in eine 4procentige convertirt werden könnte, wie uns ein mit den Verhältnissen des Geldmarktes vertrauter Sachverständiger sagt, lassen wir dahingestellt. Kommt die Convertirung der 1869er Anleihe zu Stande, und beginnt die Amortisation der neuen erst nach 4 oder 5 Jahren, so würde dadurch in den nächsten Jahren eine Minderausgabe von 20,000 Thlr. an Zinsen und Amortisation entstehen. Diese Minderausgabe würde sich auf mehr als 30,000 Thlr. erhöhen, wenn man — es soll dies nach dem Wortlaut der Obligationen zulässig sein — die 4 %ige alte Kämmereischuld von 19,000 Thlr. in der nächsten Zeit nicht amortisirt und ferner für dieselbe Zeit den Betrag von 1% der aus dem Capitalvermögen entnommenen Summen, der in den Capitalfonds zurückfließt, nicht auf den Etat setzt.

Was nun die Minderausgaben in den andern Verwaltungszweigen anbetrifft, so richtet sich unser Augenmerk zunächst auf den Bauetat. Das Ordinarium pro 1873 beläuft sich nach dem Etat auf 86,559 Thlr., 1872 betrug dasselbe nur circa 60,000 Thlr. Wenn man in Erwägung zieht, daß auf die in Aussicht gestellte Ersparniß an den alten Wasserleitungen und Trummen von 7 bis 8000 Thlr. nach Ausführung der Wasserleitung und Canalisirung gerechnet werden kann, so wird man wohl nicht über das Maß des Zulässigen hinausgehen, wenn man bei dem Ordinarium des Bauetats der nächsten Jahre eine Minderausgabe von 25,000 bis 30,000 Thlr. in Ansatz bringt. Es wird dies um so eher angänglich sein, als die Kosten für die Umpflasterung der Stadt, wie dies bekanntlich schon bei den Berathungen über die Canalisirung in Aussicht genommen wurde, wenigstens zum Theil durch eine Anleihe gedeckt werden. Da die Umpflasterung der ganzen Stadt, welche auf 150- bis 200,000 Thlr. zu veranschlagen, einen Zeitraum von etwa sechs Jahren erfordert, so wird man die für die zwei oder drei nächsten Jahre erforderliche Quote voraussichtlich bei Bemessung der für die Gasanstalt nothwendigen Anleihe berücksichtigen. (Forts. folgt.)

Meteorologische Depesche vom 1. Mai.

Haparanda	335,7	— 5,0	N	schwach	heiter.
Helsingfors	—	—	—	—	—
Petersburg	332,5	+ 2,5	SO	schwach	bedeckt.
Stockholm	331,1	+ 0,0	NNW	mäßig	bedeckt.
Moskau	329,8	— 3,1	S	mäßig	bedeckt.
Memel	331,4	+ 1,9	NO	stille	trübe.
Flensburg	335,2	+ 5,7	NW	lebhaft	Regen.
Königsberg	331,7	+ 1,4	NW	stark	trübe. Schnee.
Danzig	332,3	+ 1,7	WNW	lebhaft	wolkig, gest. Reg.
Putbus	331,4	+ 4,2	NW	stark	bed., Nchts. Regen.
Stettin	334,1	+ 3,2	W	schwach	bedeckt, Regen.
Helder	337,0	+ 6,6	WNW	schwach	—
Berlin	333,6	+ 5,0	NW	schwach	trübe, Regen.
Brüssel	337,1	+ 8,6	W	schwach	bed., Reg. in Int.
Köln	335,7	+ 6,9	W	schwach	Regen.
Wiesbaden	333,4	+ 6,4	SW	s. schw.	bed., gest. Regen.
Trier	332,5	+ 7,4	W	mäßig	trübe. Regen.
Paris	—	—	—	—	—

Bekanntmachung.

Die Fähranstalt zu **Bohnsack** an der Weichsel soll höherer Anordnung zufolge vom 1. Juni cr. ab anderweit verpachtet werden. Hierzu steht auf

Montag, den 5. Mai d. J.,
Vormittags 8 Uhr,

in unserem Amtslokale, **Schäferei No. 10,** wiederholt Termin an, zu welchem Pachtlustige mit dem Bemerken eingeladen werden, daß die Pachtbedingungen in unserer Registratur in den gewöhnlichen Dienststunden eingesehen werden können.

Von den Licitanten hat jeder eine Caution von 100 Rg. baar zur Sicherung seines Gebots einzuzahlen.

Danzig, den 30. April 1873.

Königliches Haupt-Zoll-Amt.

Bekanntmachung.

Die Lieferung der pro 1873 erforderlichen **ca. 1400 T. engl. Maschinenkohlen** soll in öffentlicher Submission vergeben werden. Ich habe hierzu auf

Mittwoch, den 21. Mai d. J.,
Vormittags 9 Uhr,

in meinem Geschäftszimmer einen Termin anberaumt, vor dessen Beginn die Offerten, als solche bezeichnet, und die Kohlen-Proben eingeliefert sein müssen. Die Lieferungs-Bedingungen liegen zur Einsicht aus und werden gegen Erstattung der Copialien auch abschriftlich mitgetheilt.

Neufahrwasser, den 30. April 1873.

Der Hafen-Bau-Inspector.
Fr. Schwabe.

In dem Concurse über das Vermögen des Färbereibesitzers **Gustav Augstin** zu Graudenz ist zur Verhandlung und Beschlußfassung über einen Accord Termin auf

den 19. Mai cr.,
Vormittags 10 Uhr,

vor dem unterzeichneten Commissar im Terminszimmer No. 17 anberaumt worden. Die Betheiligten werden hiervon mit dem Bemerken in Kenntniß gesetzt, daß alle festgestellten oder vorläufig zugelassenen Forderungen der Concursgläubiger, soweit für dieselben weder ein Vorrecht, noch ein Hypothekenrecht, Pfandrecht oder anderes Absonderungsrecht in Anspruch genommen wird, zur Theilnahme an der Beschlußfassung über den Accord berechtigen.

Die Handlungsbücher des Gemeinschuldners, die Bilanz nebst Inventar und der von dem Verwalter über die Natur und den Charakter des Concurses erstattete schriftliche Bericht können von den Betheiligten im Gerichtslokale Zimmer No. 22 während der Dienststunden eingesehen werden.

Graudenz, den 24. April 1873.

Königl. Kreis-Gericht.
Der Commissar des Concurses.

Die hiesige evangel. Lehrer- und Organistenstelle

fehlt neu zu besetzen. Qualifizirte Bewerber mögen sich, unter Beifügung der Zeugnisse, bei dem Unterzeichneten baldigst melden.

Ladekopp, den 30. April 1873.

Das Schulzenamt.
C. Kröker.

Fahrpläne

enthaltend alle von hier abgehenden und ankommenden Züge nebst Fahrplan Danzig-Zoppot, auf Cartonpapier, zu haben in der **Exped. d. Danz. Ztg.**

Königsb. Pferdelotterie
(Ziehung am 28. Mai).
Meklenburgisch. Pferdelotterie
(Ziehung am 29. Mai.)

Loose à 1 Thaler in der Expedition der Danziger Ztg.

Geschäfts-Verlegung.

Einem hochgeschätzten Publikum sowie meinen werthen Kunden hiermit die ergebene Anzeige, daß ich mit dem heutigen Tage mein Brennmaterial-Geschäft von der **Ankerschmiedegasse 18** nach der **Speicherinsel, Hopfengasse 90** verlegt habe und bitte ergebenst, für das mir bisher geschenkte Vertrauen bestens dankend, um ferneres Wohlwollen.

Danzig, den 1. Mai 1873.

Hochachtungsvoll
F. W. Johannzen jun.

Ia. amerik. Speck,
Ia. amerik. Schmalz,

in Original-Verpackung offeriren pr. Loco-Lieferung

Rob. Knoch & Co.

Freitag früh erhalte fr. Tisch- und Kochbutter.

Adolph Eick,
Breitgasse 108.

Comozzi, Schlösser & Co.,
Berlin, Mohrenstraße.

General-Vertretung und Niederlage des Gasapparat und Gußwerks in Mainz und Höchst a. M., umfassend sämmtliche Artikel für Gas- und Wasserleitung, insbesondere:

Pumpen aller Art, Gas- und Wasser-Schieber, Peets-Ventile, Durchgangsventile rc.

Sämmtliche **Armaturen** für Dampfkessel und Maschinen unserer Fabrik in Frankfurt a. M. Ventilatoren und Ventilator-Feldschmieden stets assortirtes Lager.

Joh. Frd. Wesmann & Co.
Schiffsmäkler u. Befrachtungs-Agenten,
Hudiksvall,

haben stets die höchsten Frachten zu offeriren.
Telegraphenadresse: **Wesmann.**

Herings-Auction.

Dienstag, den 6. Mai 1873, Vormitt. 10 Uhr, Auction auf dem Hofe der Herren F. Boehm & Co. über:

eine Ladung Norwegische Fettheringe KK., K., M., C., so eben angekommen pr. „Adino", Capt. Olsen.

Mellien. Ehrlich.

Sächsische Vieh-Versicherungs-Bank in Dresden.

Hierdurch machen wir bekannt, daß wir den

Herrn General-Agenten Albert Cohn zu Briesen in Westpr.,

zu unserem **General-Bevollmächtigten** für die Regierungs-Bezirke Danzig, Marienwerder und Gumbinnen ernannt haben.

Dresden, den 24. April 1873.

Sächsische Vieh-Versicherungs-Bank in Dresden.
Die General-Direction.
Roemer.

Bezugnehmend auf vorstehende Bekanntmachung halten wir uns zu Versicherungs-Abschlüssen von **Pferden, Maulthieren, Eseln, Rindvieh, Schweinen, Ziegen** u. **Schafen** gegen **alle Verluste** mit Einschluß von Seuchen und Unglücksfällen empfohlen. Schleunigste Regulirung der Schäden, Nachschüsse oder Zuschüsse finden niemals statt.

Feste billige Prämien!

Wir vermitteln die Versicherung ganzer Gemeinden, sowie Rückversicherung bestehender Kuhgilden, Ortsvereine, Verbände, unter erleichternden Bedingungen. Statuten, Antrags-Formulare und Prospecte gratis.

Auskünfte werden von dem Unterzeichneten auf das Bereitwilligste ertheilt.

Briesen, den 24. April 1873.

Die General-Agentur.
Albert Cohn.

An jedem Ort, in Städten wie auf dem Lande werden regsame Agenten angestellt. Bewerber wollen sich franco an den Unterzeichneten direct wenden

---

Landwirthschaftlicher Central-Verein für Littauen und Masuren.

Wir bringen zur vorläufigen Anzeige, daß der Landwirthschaftliche Central-Verein für Littauen u. Masuren im Herbste dieses Jahres zu Insterburg eine öffentliche Auction von Zuchtvieh veranstalten wird, zu welcher Breitenburger-, Wilster-Marsch-; Shorthorn- und Montafuner-Vieh angekauft werden wird.

Das erforderliche Kapital soll durch Actien à Thlr. 10 aufgebracht werden. Die Kasse des Central-Vereins wird sich mit einem Kapital betheiligen, welches dem gleich ist, das durch Actienzeichnung aufgebracht wird; überschreitet jedoch die Actienzeichnung die Summa von Thlr. 3000, so soll dieser Betrag die Grenze der Betheiligung des Central-Vereins bilden.

Jede Actie, sowie die Zeichnung des Central-Vereins, haftet pro rata für einen etwaigen Verlust, wie sie ebenso wohl an einem eventuellen Gewinn participirt.

Indem wir hiermit zur Actienzeichnung einladen und darauf hinweisen, daß es im Interesse der Sache wünschenswerth ist, recht zeitig die Summe zu kennen, welche für das Unternehmen flüssig wird, bitten wir die Zeichnungen dem Vorsitzenden der unterzeichneten Commission, Hrn. Maul auf Sprindt bei Insterburg, zugehen zu lassen.

Stannaitschen, den 30. April 1873.

Die Commission für die von dem landwirthschaftlichen Central-Verein für Littauen u. Masuren im Herbste dieses Jahres zu veranstaltende Auction von Zuchtvieh.

Maul-Sprindt. **Stöckel**-Stobingen. **Wittig**-Szychen.
Muelauer-Augstupönen. Generalsecretair **Bueck.**

Vereins-Sool-Bad Colberg

seit 1871 abermals um 12 comfortabel eingerichtete Badezellen vergrößert und mit der salzreichsten, eisenhaltigsten Salinenquelle verbunden, eröffnet seine

Sool-, Douche-, Dampf-, Moor- u. Lohbäder

Ende Mai, besitzt ein **Inhalatorium, galvanischen Apparat, 30 Logirzimmer** und hält **Mutterlaugensalz** auf Lager, Auskunft bei den Unterzeichneten und dem Bade-Inspector Herrn **Grenzdörfer.**

Eröffnung des Seebades: Mitte Juni.

Die Direction.

Gese, Rathsherr. **R. Müller,** Hauptmann a. D. Dr. **von Bünau,** Königl. Sanitätsrath. Dr. **Hirsfeld,** Königl. Sanitätsrath. Dr. **Bodenstein,** Königl. Sanitätsrath.

F. Kaufmann in Ludwigshafen am Rhein
(vormals Boyer & Consorten)
Specialität in Central-Luftheizungs-Anlagen
insbesondere für Wohngebäude, Kirchen, Schulen, Bahnhöfe, Krankenhäuser, Gefängnisse, Malzdarren, Trockenräume, Fabriken und öffentliche Bauten jeder Art.
Gründung des Geschäfts im Jahre 1858.

Hackländer's neuester Roman:

Nullen

Robert Byr's neuester Roman: Der Rodenhof
und
van Dewall's neuester Roman: Der Ulan

eröffnen die so eben beginnende, neu erscheinende

Deutsche Roman-Bibliothek

herausgegeben von
F. W. Hackländer.

Der **ganz ungemein billige** Abonnementspreis beträgt für die wöchentl. Nummern-Ausgabe 20 Sgr. = fl. 1. 10 kr. rh. pr. Quartal für die 14tägige Heft-Ausgabe 3½ Sgr. = 12 kr. rh. pr. Heft.
Erstes Heft ist in jeder Buchhandlung vorräthig.

Stuttgart. Verlag von Eduard Hallberger.

Alle Buchhandl. u. Postämter nehmen Bestellungen an.

Saison 15. Mai bis 1. October.

Bad Krankenheil-Tölz

Telegraphenstation. Eisenbahn im Bau begriffen.

Oberbayern
im einzig schönen Isarthale, am Fuße der Alpen.

Schöne Villen (Villa Herder) gute Hotels; Zimmer von 30 kr. bis fl. 2 täglich. Billige Preise.

Station Holzkirchen (Route München-Miesbach) eine Stunde von München. Jod- und schwefelhaltige doppelt kohlensaure Natronquellen, Molken, Kräutersaft. Gesunde Luft. Herrliches Clima. Vortreffliche Badeeinrichtungen. Kur-Hotel. Conversationssaal. Gedeckte Wandelbahn. Curmusik. Neue angelegte schattige Spaziergänge in den nahe liegenden Fichtenwäldern. Gelegenheit zur Besteigung der höchsten Berge auf breiten Reitwegen. Ausflüge in die großartig schöne Alpenwelt.

Wirkung der Quelle rühmlichst bekannt gegen Scropeln, Residuen, acuter Entzündungen, chronische Entzündungen (namentlich chronischen Uterininfarkt), Hypertrophie der Leber, der Milz, Verhärtung der Prostata, der Hoden, veraltete Syphilis und chronische Hautkrankheiten.

Näheres in der von Hofrath Dr. Gustav Höfler verfaßten Schrift: Die jod- und schwefelhaltigen doppelkohlensauren Natronquellen in Krankenheil-Tölz — Freiburg im Breisgau 1871, welche durch alle Buchhandlungen zu beziehen ist.

Zur Verfügung stehen 61,000 Hectoliter Mineralwasser.

Specialarzt Dr. Meyer in **Berlin** heilt **Syphilis, Geschlechts- u. Hautkrankheiten** in der kürzesten Frist und garantirt selbst in den **hartnäckigsten Fällen** für gründliche Heilung. Sprechstunde: **Leipzigerstrasse 91** von 8—1 u. 4—7 Uhr. Auswärtige brieflich.

Alle Gattungen oberschlesischer Steinkohlen, zu den billigsten Preisen und in beliebigen Quantitäten, offerirt

Oesterr. Kohlenverkehrsbank,
vormals
Muhr & Co.,
Kattowitz O.-Schl.

Schmiedeeiserne Träger,

bis 10 Meter lang, in fünfzehn verschiedenen Profilen, offerire ich ab Werk und bitte die resp. Bauherren um Aufträge.

Zeichnungen liegen bei mir zur Ansicht aus. (3222)

Roman Plock,
Langgarten 108.

Für Gartenliebhaber.

Karrenspritzen mit eis. Bassins zu 150 Liter Inhalt, aus der Fabrik von Schulz & Sackur zu Berlin, stehen zur Ansicht und Probe auf der städtischen Gasanstalt und beim Hotelbesitzer Herrn **Hensel** in Dirschau, sowie bei Herrn **Stobbe** zu Reisgendorf.

Frische inländische

Rüb- u. Leinkuchen

offeriren
Rob. Knoch & Co.

Guts-, Villen-, Häuser-, Fabrik- und diverse Etablissements-Käufe und Verkäufe, sehr rentable Posthaltereien, verbunden mit Nebenfuhrwerk, vermittelt bei prompter reeller Bedienung

Feodor Schmidt, Güter-Agent.
Inowraclaw, Pr. Posen.

---

250 fette Hammel

und **Mutterschafe** stehen zum Verkauf in Lantow bei Zelasen.

Schwarzwaeller.

Vier Mastochsen,
Fünfzig Mast-Lämmer
(½ Southdown), in **Chwarsznau** bei Frankenfelde.

Ein Grundstück auf der Rechtstadt,

lebhafte Straße, worin seit 50 Jahren Bäckerei betrieben wird, das sich auch zu jedem andern Geschäft eignet, ist preiswerth zu verkaufen. Adr. unter 8811 werden in der Exped. d. Ztg. erbeten.

Eine Erzieherin, welche das Lehrerin-Examen gemacht hat, in allen Disciplinen, in fremden Sprachen, in der Musik (auch etwas im Gesang) unterrichtet und seit einem Jahr in einem adlichen Hause thätig ist, wünscht zum 1. October d. J. ein anderes Engagement anzunehmen. Gefällige Offerten mit Angabe des Gehalts und der näheren Verhältnisse erbittet dieselbe unter **No. 333 poste restante Zeitz in Sachsen.**

Ein tüchtiger Müller

(kann auch verheirathet sein), findet **sofort** Stellung in der Mühle Güntershof bei Oliva.

Für mein Tuch-, Manufactur- und Mode-Waaren-Geschäft suche ich per 1. Juni einen jungen Mann, tüchtiger Verkäufer, der polnischen Sprache mächtig, bei hohem Salair.

S. Jacoby, Osterode Ostpr.

Geübte Putzarbeiterinnen

finden dauernde Beschäftigung **Glockenthor No. 7.**

Sommerwohnungen sind Oliva No. 89, dem Königlichen Garten gegenüber, zu vermiethen. (8819)

Vom 1. October d. J. ab ist die untere Wohngelegenheit in meinem Hause, in welcher seit vielen Jahren **Materialgeschäft, Schank- und Gastwirthschaft** in größerem Umfange und mit bestem Erfolge betrieben worden, sich aber auch zu jedem anderen Geschäft, wie auch zu Fabrikanlagen eignet, anderweitig zu vermiethen.

Es gehören dazu Stallungen für etwa 20 Pferde, wie auch die nöthigen Speicher und Kellerräume. Das Grundstück grenzt hart am Geserichsee.

Posthalter Gaull,
Dt. Eylau.

Ein möbl. Zimmer nebst Burschengelaß ist sogleich zu verm. Fleischergasse 16.

Die Herren Stände des Dirschauer Landschafts-kreises

werden hierdurch ergebenst eingeladen, am Donnerstage, den 8. d. M., Nachmitt. 4 Uhr, im Denzer'schen Lokale in Danzig zu erscheinen, um über die auf dem Kreistage, den 12. d. Mts. zu vollziehende Wahl eines Abgeordneten zum engeren Ausschusse zu berathen.

Straschin, den 1. Mai 1873.

Der Landschaftsrath.
A. Heyer.

Vorschuß-Verein zu Danzig.
Eingetragene Genossenschaft.

Freitag, den 2. Mai, Abends 8 Uhr, im kleinen Saale des Gewerbehauses

Generalversammlung.

Tagesordnung:

1. Geschäftsbericht pro 1873 erstes Quartal (§ 38b. der Statuten).
2. Bestimmung des Höchstbetrages, welchen die bei einem einzelnen Mitgliede gleichzeitig ausstehenden Kredite nicht überschreiten dürfen (§§ 46, 9b. der Statuten).

Der Verwaltungsrath des Vorschuß-Vereins zu Danzig.
Rickert, Vorsitzender.

Armen-Unterstützungs-Verein.

Freitag, den 2. Mai, Nachmittags 5 Uhr, findet die Comitésitzung im Stadtverordneten-Saale statt.

Der Vorstand.

Künstler-Concert.

Der Musik- und Concert-Director Israeli, Frl. Louise und Jenny Israeli aus Kopenhagen, geben im Appollo-Saale des Hotel du Nord Montag, den 5. d. Mts. (Anfang Abends 8 Uhr), ein Concert für Violine und Piano. Das Programm, welches an der Kasse zu haben ist, enthält Concertpiecen von Mayseder, Beethoven, N. Gade, Mortier de Fontaine, Ernst, Kalliwoda. Billets à 20 Sgr. sind in den Weber- und Doubberck'schen Buchhandlungen zu haben. Kassenpreis 25 Sgr. Ende des Concerts ½10 Uhr.

Gruß an den 2. Mai 1873.

Des Eises Rinde ist gar lang' gesprungen,
Und schöne Tage brachte uns der März, —
Da hat schon Mancher seinen Gruß gesungen
Dem neuen Lenz; — da sprang so manches Herz.

Vor Lebensübermuth, und manche Seele,
Die vorher tiefbetrübt bis in den Tod,
Warf seine Trübsal aus des Kummers Höhle,
Und trat vergnügt an's frische Morgenroth.

Fort mit den Grillen! Fort mit allen Sorgen! —
Der Mai ist da! — des Lebens schönster Mai!
Freu' Dich o Herz, Dir lacht ein froher Morgen! —
Drum schlage, wie sich's ziehmt, froh, frisch und frei!"

So rief der Jüngling, als der Mai erschienen, —
Griff drauf vergnügt nach seines Freundes Hand,
Hört lenzberauscht der Lerche frohe Minnen,
Und weid't sein Auge am Naturgewand.

Er pflückt im Grase ein verborgnes Veilchen, —
Vielleicht das letzte auf dem Erdenrund, —
Und ruht frei athmend dann ein kleines Weilchen
Im weichen Moose auf des Waldes Grund.

Verborgen sieht er dort den Meister schießen;
Waldmeister lacht den Jüngling grünend an,
Doch weh, wie muß Waldmeister dafür büßen,
Denn schnell pflückt ihn der Jüngling, wo er kann.

Freu' Dich, o Herz, Dir lacht ein froher Morgen; —
Der zweite Mai schuf einen scheer ami!
Fort mit den Grillen, fort mit allen Sorgen!
Das ist ein Maitrank für uns, wie noch nie!

Empfange Freund, denn aus des Jünglings Händen
Waldmeisters Würze als Geburtstagsstrauß,
Und lasse Bachus seinen Maitrank spenden, —
Freund Bachus lebt ja gern in Saus und Braus! —

Und Du, o Mai, kehr' uns recht oft noch wieder!
Laß uns noch oft den frohsten Morgen grau'n!
Schaff' tiefbetrübten Seelen frohe Lieder,
Und Maitrank denen, die auf Maitrank bau'n!

Die scheer amis!

Veilchen: Antwort poste restante.

Königsberger Pferdelotterie,

Ziehung am 28. Mai, Loose à 1 Rg, bei **Böhrer,** Langgasse 55.

No. 7773

kauft zurück die Expedition dieser Zeitung.

Redaction, Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.